

h) Die persönliche Sorge um die inoffiziellen Mitarbeiter und die Belohnung für gute Arbeit

Die persönliche Arbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern verlangt vom operativen Mitarbeiter viel Taktgefühl. Die inoffiziellen Mitarbeiter haben oft Sorgen und Wünsche, die die Erfüllung der Aufträge beeinträchtigen können, wenn sie vom operativen Mitarbeiter unbeachtet bleiben.

Deshalb muß der operative Mitarbeiter die Sorgen kennen und ein solches Verhältnis zum inoffiziellen Mitarbeiter herstellen, daß er sich auch in persönlichen Fragen vertrauensvoll an den operativen Mitarbeiter wendet.

Der Kontakt der operativen Mitarbeiter zu den inoffiziellen Mitarbeitern ist so zu gestalten, daß die inoffiziellen Mitarbeiter ein Gefühl der Sicherheit haben, indem sie wissen, daß keine dritte Person von ihrer Zusammenarbeit mit den Organen des Ministeriums für Staatssicherheit Kenntnis bekommt und das Material ohne Gefährdung ihrer Person ausgewertet wird.

Die Sorgen und Wünsche sind so weit wie möglich zu berücksichtigen, um den inoffiziellen Mitarbeiter noch mehr an das Ministerium für Staatssicherheit zu binden. Es sind jedoch in keinem Falle Versprechungen zu machen, die nicht erfüllt werden können. In solchen Fällen ist es notwendig, dem inoffiziellen Mitarbeiter eine zufriedenstellende, überzeugende Auskunft zu erteilen.

Die Belohnung der inoffiziellen Mitarbeiter muß entsprechend ihren Leistungen erfolgen und ist daher nicht als einfache, schematische Sache zu handhaben. Jeglicher erzieherischer Wert geht verloren, wenn dieser Grundsatz nicht beachtet wird.

Die Belohnung der inoffiziellen Mitarbeiter darf keinesfalls die Konspiration gefährden.

Die Belohnung kann in Form von Geldzuwendungen, Sachwerten oder anderen Vergünstigungen erfolgen. Die jeweilige Form wird weitgehend von der Mentalität, den Verdienstmöglichkeiten und ähnlichen Umständen der inoffiziellen Mitarbeiter bestimmt.

Als Mittel der Erziehung kann auch die mündliche Belobigung oder der Tadel Anwendung finden.

Außer der Belohnung sind dem inoffiziellen Mitarbeiter entstandene Unkosten und Auslagen, die mit der Durchführung des Auftrages in Zusammenhang stehen, zurückzuerstatten.

Die erhaltenen Geldbeträge, Sachwerte usw. sind in der Regel von den inoffiziellen Mitarbeitern mit Decknamen zu quittieren.

Die Quittungen sind formlos, aber so zu halten, daß sie den Grund der Bezahlung erkennen lassen. Die dafür verwandten Gelder sind vom operativen Mitarbeiter ordnungsgemäß entsprechend den bestehenden Bestimmungen abzurechnen.

i) Die Methoden des Studiums und der Überprüfung der inoffiziellen Mitarbeiter

Um den größtmöglichen Nutzen in der Arbeit mit inoffiziellen Mitarbeitern zu erreichen, ist die ständige Erforschung ihrer Möglichkeiten eine Voraussetzung.

Durch ein gutes Vertrauensverhältnis ist zu erreichen, daß sie dem operativen Mitarbeiter alle ihre Verbindungen und sonstigen Möglichkeiten zur Durchführung bestimmter Aufträge der Organe des Ministeriums für Staatssicherheit mitteilen. Alle diese Verbindungen und Möglichkeiten sind aktenkundig zu machen, ständig zu ergänzen, zu überprüfen und für die Auftragserteilung auszuwerten.